

Vfg.:

1. 60
2. 60.1
3. 60. des

z. Ktn.
z. Ktn.
z. Ktn.
z. Ktn.
z. Ktn.

R.
J.
M.

4. Zwischenbescheid erteilt am
 5. TOP-Fachdienst-Private - Beiräte
 5. Liste notieren *af*
 6. zur *früher Bd* -Akte
- i.A.: *Zau*



Seniorenbeirat Norderstedt

Seniorenbeirat Norderstedt, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und
Verkehr
Fachbereich Planung
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Rathausallee 50
22846 Norderstedt
E - Mail: seniorenbeirat-norderstedt@wt.net.de
Web: www.seniorenbeirat-norderstedt.de

Joachim Braun

1. stellvertretender Vorsitzender und
Sprecher AK SUV

Norderstedt, 18. März 2026

Betreff:

**Bebauungsplan Nr. 339 "Norderstedt Bebauung „zwischen Berliner Allee,
Schumannstraße und Adenauerplatz"**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für die Beteiligung des Seniorenbeirats Norderstedt.

Neubau von Wohnungen

Wir begrüßen es, dass in dieser zentralen Lage mit vielen Infrastruktureinrichtungen mehrgeschossiger Wohnungsbau ermöglicht werden soll.

In der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 339 Norderstedt „zwischen Berliner Allee, Schumannstraße und Adenauerplatz" ist unter Punkt 1.2. (Wohnungsmarktkonzept 2025) und 3.1 (Städtebauliche Konzeption) festgelegt, dass insbesondere Wohnungsangebote für Ein- und Zwei-Personenhaushalte, für Senioren sowie familienge-rechte Wohnungen geschaffen werden sollen. Da diese Festlegungen nicht im B-Plan geregelt sind und Grundrisspläne (noch) nicht vorliegen, fragen wir uns

- a) wie viele Wohnungen zum Beispiel für Senioren errichtet und welche Hilfsangebote geplant sind, und
- b) in welcher Form diese Regelungen aus der Begründung zum B-Plan rechtssi-cher festgelegt werden.

Norderstedter Bank
IBAN: DE47 2019 0109 0082 8533 00
BIC: GENODEFIHH4

Sprechzeiten:
Dienstag von 10:00 – 12:00 Uhr -
Donnerstag von 14:30 – 16:30 Uhr

Anlage 5: zur Vorlage Nr.: B 26/0173 des StuV am 07.05.2026

Hier: Stellungnahmen Beiräte

Mobilitätskonzept

Unter Punkt 3.5 heißt es, dass für das Plangebiet im weiteren Verfahren ein Mobilitätskonzept erstellt wird. Gerade bei der Anwendung des niedrigsten Stellplatzschlüssels nach der Landesbauordnung (§ 49), wäre es richtig, bereits bei der Entscheidung über den Bebauungsplan hierzu belastbare Informationen zu haben. So könnte man beurteilen, ob die geplanten Maßnahmen auch für Senioren ausreichend sind. Man plant auch keine Häuser, ohne den Standort der Bäume zu kennen.

Wegeverbindung

Wir begrüßen es, dass das Konzept eine fußläufige Verbindung von der Garstedter Feldstraße durch das Quartier und den östlichen Gebäuderiegel zur Europaallee und dem Herold-Center vorsieht. Diese Verbindung wird sicherlich auch gerne von Seniorinnen und Senioren genutzt werden. Welche Vereinbarungen werden – neben den Festsetzungen im B-Plan - mit dem Investor getroffen, um diesen Fußweg für die Öffentlichkeit zu sichern und insbesondere auch bei Eis- und Schnee nutzbar zu halten?

Geh- und Radweg

Wir begrüßen es, dass der Rad- und Gehweg Ecke Schumannstraße und Berliner Allee etwas verbreitert wird. Im nördlichen Teil der Berliner Allee in Höhe Garstedter Feldstraße steht ein großer Baum (vermutlich eine Eiche), der den Rad- und Gehweg an dieser Stelle sehr einengt (Anlage 1). Da durch die zusätzliche Bebauung der Rad- und Fußgängerverkehr zunehmen wird, bitten wir zu prüfen, ob in diesem Bereich ein schmaler Streifen des Grundstücks als Verkehrsfläche für den Rad- und Gehweg ausgewiesen werden kann, um den Weg etwas zu verbreitern. Vielleicht kann man dem Wurzelwerk des Baumes auch noch etwas mehr Raum geben.

Begrünung

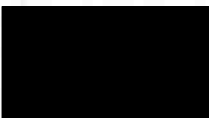
Unter Nummer 8 sind die zu verwendenden Pflanzen aufgeführt. Unter den Schling und Kletterpflanzen wird auch das Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) aufgeführt. Die Früchte (Beeren) dieser Pflanze sind giftig. Die Beeren verlocken Kinder sie zu essen (Anlage 2). Da in der Wohnanlage ein Kindergarten errichtet werden soll und auch Senioren Besuch von Enkelkindern haben, bitten wir die Pflanzliste zu überprüfen.

Stellplätze für Pflegedienste

Wir begrüßen es, dass Stellplätze für Pflegedienste vorgesehen sind. Bereits heute ist leider zu beobachten, dass Kraftfahrzeuge trotz Verbotes in der Schumannstraße abgestellt werden. Wie wird die Zweckbestimmung der Stellplätze für Pflegedienste sichergestellt? Diese Frage gilt auch für die notwendigen Parkplätze des Hol- und Bringverkehrs der Kita, um zugeparkte Gehwege zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Seniorenbeirat Norderstedt



Joachim Braun

(Sprecher AK SUV und 1. stellvertretender Vorsitzender)





Inhaltsverzeichnis

- 1 Beschreibung
- 2 Vorkommen
- 3 Systematik
- 4 Giftigkeit
- 5 Ökologie
- 6 Trivialnamen
- 7 Verwendung
- 8 Literatur
- 9 Weblinks
- 10 Einzelnachweise

Waldgeißblatt

Das **Waldgeißblatt** (*Lonicera periclymenum*), auch **Wildes Geißblatt**, **Deutsches Geißblatt** oder **Wald-Heckenkirsche** genannt, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae).

Beschreibung

Lonicera periclymenum wächst als Liane bis zu 25 Meter lang empor.

Dabei teilt sich die Pflanze in mehrere Schlingen, die einen Baum regelrecht „einspinnen“ können. Die Schlingen widerstehen selbst dem Dickenwachstum von Ästen und Stämmen, so dass sie im Laufe der Zeit schraubige Einkerbungen in deren Rinde verursachen. An felsigen Küstenabschnitten liegen die Lianen ausgebreitet auf dem Untergrund.

Die kurz gestielten bis sitzenden Laubblätter sind gegenständig. Sie sind kahl, ganzrandigen, rundspizig bis stumpf und eiförmige bis verkehrt-eiförmig, unterseits fahlgrün.

Waldgeißblatt



Blütenstand des Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*)

Systematik

Asteriden

Euasteriden II

Ordnung: Kardenartige (Dipsacales)

Familie: Geißblattgewächse
(Caprifoliaceae)

Gattung: Heckenkirschen (*Lonicera*)

Das Waldgeißblatt ist vormännlich protandrisch. Es werden endständige Köpfchen mit Zymen und Deckblättern gebildet. Es blüht mit cremeweißen bis gelblichen und zuerst teils rosa bis rötlich gefleckten, fünfzähligen und zwittrigen Blüten, die einen süßen Duft verbreiten. Der kleine Kelch mit winzigen Zipfeln ist becherförmig (Hypanthium) und drüsig. Die schmal trichterförmige, drüsige Krone ist zweilippig und bis 5 Zentimeter lang. Die Oberlippe ist vierlappig und die schmale Unterlippe ausladend. Die Staubblätter sind ungleich lang. Der unterständige, drüsige Fruchtknoten ist dreikammerig mit langem Griffel und kopfiger Narbe. Es sind Nektarien vorhanden.

Es werden kleine, rote und rundliche, bis 8 Millimeter große, mehrsamige Beeren mit Kelchresten an der Spitze gebildet.

Die Chromosomenzahl beträgt $2n = 18, 36$ oder 54 .^[1]

Vorkommen

Diese Kletterpflanze ist über weite Teile Europas verbreitet. Ihre nördlichsten Verbreitungsgebiete liegen im südlichen Norwegen und im südwestlichen Schweden. Sie wächst wild in Wäldern und buschreichen Gegenden. Sie ist eine Charakterart des Verbands Pruno-Rubion, kommt aber auch in Gesellschaften des Unterverbands Quercenion roboris-petraeae oder seltener in bodensauren Gesellschaften der Ordnung Fagetalia vor.^[1]

Systematik

Man kann zwei Unterarten unterscheiden^[2]:

- *Lonicera periclymenum* L. subsp. *periclymenum*: Sie kommt in Europa vor von Portugal und Griechenland bis ins südliche Norwegen und südliche Schweden.^[2]
- *Lonicera periclymenum* subsp. *hispanica* (BOISS. & REUT.) NYMAN (Syn.: *Lonicera hispanica* BOISS. & REUT.): Sie kommt in Marokko, in Portugal und in Spanien vor.^[2]

Giftigkeit

Immer wieder verlocken die Beeren kleine Kinder zum Naschen, allerdings oft mit nachfolgendem Krankenhausaufenthalt, denn die Früchte des Waldgeißblatts sind giftig und verursachen Brechdurchfälle und Reizungen des Verdauungssystems.

Art: Waldgeißblatt

Wissenschaftlicher Name

Lonicera periclymenum
L.



Die beim Waldgeißblatt typische Lianenbildung



Früchte des Waldgeißblatts

Ökologie

Das Waldgeißblatt ist ein winterkahles Klettergehölz, eine Liane. Im Gegensatz zu den meisten anderen Windepflanzen – aber ähnlich wie in unserer Flora der Hopfen, die Schlingknöteriche und die Schmerwurz – ist es ein Rechtswinder, also von oben betrachtet im Uhrzeigersinn windend. Außerdem ist es ein Tiefwurzler.

Die Blüten ruhen unter den warmen und hellen Tageszeiten und entfalten erst am Abend ihre volle Pracht. Sie werden abends meist von Eulenfaltern und langrüsseligen Schwärmern, die mit ihren langen Saugrohren die Blüten bestäuben können, besucht.

Die Blüten sind streng vormännliche „Eigentliche Lippenblumen“ und stehen in gestielten, kopfigen Zymen. Die Besucher werden durch Staubbeutel und Narbe auf ihrer Bauchseite berührt. Die Art ist eine typische Nachtschwärmer-Blume, d. h. die Blüten öffnen sich erst abends gegen 19 Uhr mit starkem Duft, dazu haben die Blüten ölige glatte Lippen und bis zu 4 cm lange Kronröhren. Es ist ein Farbwechsel der Blüten von rot über weiß nach gelb festzustellen. Der Nektar ist bei reichlicher Absonderung auch für langrüsselige Hummeln zugänglich. Der Pollen der herausgestreckten Staubbeutel ist auch für Schwebfliegen erreichbar. Blütezeit ist von Juni bis August.

Durch die roten Beeren wird die Verdauungsausbreitung der Pflanze gefördert. Fruchtreife ist von August bis September.

Vegetative Vermehrung erfolgt durch unterirdische Ausläufer.



Waldgeißblatt im Wald

Trivialnamen

Für das Waldgeißblatt bestehen bzw. bestanden, zum Teil auch nur regional, auch die weiteren deutschsprachigen Trivialnamen: Alfranke (Mecklenburg, Vorpommern), Baumlilie, Beinweide (Bern, Graubünden), Durchholz (Eifel), unser Frauen Lien, Geißblatt, St. Georgenrosen (Leipzig, Mark Brandenburg), Gilgencurort (mittelhochdeutsch), Hahnenfüßlen (Elsaß), Henenblomen, Herzfreud (mittelhochdeutsch), Je länger je lieber (Meißen, Mark Brandenburg), Klommbock (Eifel bei Altenahr), Kotitten (Altmark, niederdeutsch), Kriup-dörn-Tium (Lippe)^[3], Lehlheck (Eifel bei Nürnberg), Lienenblumen, Lilien von Hiericho, Lilienfrucht, Memmekenskraut, Wilder Milchbaum, Wilde Randen, Rosen von Jericho (Leipzig, Nürnberg, Schaffhausen), Sichelkraut, Specklilie (Elsaß, Mecklenburg), Speckling (mittelhochdeutsch), Süchelt (mittelhochdeutsch), Sügelke, Sugha, Sughe, Sughake, Waldgilgen, Waldlilgen (mittelhochdeutsch), Waldmeister (Schlesien), Waldrebe, Waldried (Mecklenburg, Elsaß, Bern), Waldwinde (mittelhochdeutsch), grot Wede, grot Wedewynde,

grot Wyde, Wildranken, Wynde (mittelhochdeutsch), Wynden (mittelhochdeutsch), Zauling (mittelhochdeutsch), Zaungilge (Thüringen), Zaunlilien (Elsaß), Zaunling, Zuckerfuß und Zwickholz (im Sinne von Holz für Schusterzwecke).^[4]

Verwendung

Mehrere Sorten werden als Zierpflanzen in Parks und Gärten verwendet.

Literatur

- W. Stichmann, U. Stichmann-Marny: *Kosmos Pflanzenführer*. Franckh-Kosmos, Stuttgart, ISBN 3-440-07364-5, S. 98.
- Ruprecht Düll, Herfried Kutzelnigg: *Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder. Die häufigsten mitteleuropäischen Arten im Porträt*. 7. Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2011, ISBN 978-3-494-01424-1.
- Marilena Idžojić: *Dendrology*. Academic Press, 2019, ISBN 978-0-12-819644-1, S. 405.

Weblinks

 **Commons: Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*)** (https://commons.wikimedia.org/wiki/Lonicera_periclymenum?uselang=de) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien

- *Waldgeißblatt*. (<https://www.floraweb.de/php/artenhome.php?suchnr=3499&>) auf FloraWeb.de
- Waldgeißblatt (https://www.ufz.de/biolflor/taxonomie/taxonomie.jsp?ID_Taxonomie=1882). In: *BiolFlor*, der *Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland*.
- Waldgeißblatt – Steckbrief und Verbreitungskarte für Bayern (https://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=3499). In: *Botanischer Informationsknoten Bayerns* (<https://daten.bayernflora.de/de/index.php>)
- *Lonicera periclymenum* L. (<https://www.infoflora.ch/de/flora/2123-.html>) In: *Info Flora*, dem *nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora*. Abgerufen am 30. März 2016.
- Thomas Meyer: Geißblatt Datenblatt mit Bestimmungsschlüssel und Fotos bei *Flora-de: Flora von Deutschland* (alter Name der Webseite: *Blumen in Schwaben*) (http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/xKleineFamilien/loni_kletter_getrennt.htm#Deutsches).
- Das Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*) bei [giftpflanzen.com](http://www.giftpflanzen.com/lonicera_periclymenum.html). (http://www.giftpflanzen.com/lonicera_periclymenum.html)
- Das Waldgeißblatt. (http://www.natwiss.ph-karlsruhe.de/GARTEN/material/steckbrief/Kletterpflanzen/waldgeissblatt_ph-ka.pdf) (PDF-Dokument; 55 kB)
- *Lonicera periclymenum* L. bei GRIN. (<https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxon/taxonomydetail?id=22620>)

Einzelnachweise

1. Erich Oberdorfer: *Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete*. Unter Mitarbeit von Angelika Schwabe und Theo Müller. 8., stark überarbeitete und

- ergänzte Auflage. Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim) 2001, ISBN 3-8001-3131-5, S. 878.
2. *Lonicera periclymenum* (<https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxon/taxonomydetail?id=22620>) im *Germplasm Resources Information Network* (GRIN), USDA, ARS, National Genetic Resources Program. National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland.
 3. August Meier-Böke: *Krankheit und Tod im lippischen Volksbrauch*. In: Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e. V., Erich Kittel und Oskar Suffert (Hrsg.): *Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde*. Band 27. Meyersche Hofbuchhandlung Verlag, Detmold 1958, S. 188.
 4. Georg August Pritzel, Carl Jessen: *Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschatze*. Philipp Cohen, Hannover 1882, Seite 77. (online (<http://archive.org/stream/diedeutschenvol00pritzgoog#page/n95/mode/2up>)).
-

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Waldgeißblatt&oldid=253064892>“